

Extra-Blatt!

Wie in Wien gestern Nacht der demokratische Klubb gesprengt worden ist.

Dieser demokratische Verein war es, welcher es zuerst in Anregung brachte, daß das Ministerium Pillerödorf unmöglich sei und dessen Abdankung durchsetzte.

Seine Tendenz ist die Bildung des Volkes zu einer konstitutionellen demokratischen Monarchie. Es ist dieser Verein beschuldigt worden, daß er Hitz- und Sprudelköpfe in seiner Mitte zähle. Mag seine Tendenz auch einem Theile der Bevölkerung mißfallen, so befindet er sich dennoch auf dem Rechtssboden, und es kann für keinen Patrioten ehrenlich sein, welcher eine absolute Monarchie verabscheut, wenn er sieht, daß das Assoziationsrecht und die persönliche Sicherheit verletzt wird. Ich bin kein Mitglied des demokratischen Vereins und fühle keine Lust als sein Panegyriker aufzutreten, aber das Prinzip will ich gerettet wissen; die Regierung möge sein Wirken und Handeln einer strengen Prüfung unterziehen und findet sie seine Mittheilung mit dem Frieden und dem Wohle der Stadt nicht vereinbar so soll und muß er augenblicklich aufgelöst werden.

Der Klubb hielt seine Sitzungen beim römischen Kaiser an der Freieung und saßte über 200 Mitglieder in sich, worunter wirklich sehr viele Juden.

Gestern schon hörte man auf einigen Orten daß dem Klubb eine Katzenmusik heute Nacht werde dargebracht werden.

Jedoch die Demonstration fiel großartiger aus. Da der Saal nicht gesperrt ist, so fanden sich eine große Zahl der Gegendemokraten ein, die es sich zum Zweck machten einen Kravall hervorzurufen um den Klubb zu sprengen.

Als Dr. Zellinek eine Adresse an die Nationalversammlung vortrug worin der Verein gegen die Unverantwortlichkeit protestirte, fing eine Person zu Miaunem und eine andere zum Zischen an. Der Präsident verwies sie zur Ordnung, das Miaunem und Zischen wiederholte sich heftiger, der Präsident erklärte die Sitzung unter solchen Umständen für eine halbe Stunde aufgehoben.

Einige Mitglieder protestirten dagegen und verlangen, daß die Debaten fortgesetzt werden sollen, und die Unruhstifter den Saal verlassen mögen.

Jetzt kam's zum Losbruch. Die Gegendemokraten fingen zum Schreien an: Hinaus mit Euch, ihr feid's Republikaner! und begleiteten ihre Worte mit Puffen und Hieben.

Auf der Gasse hörte man fortwährend schreien: Lauter Juden! Lauter Republikaner und eine gehörige Zahl Drohworte.

Die Klubbisten räumten augenblicklich den Saal.

Aber unten ging es erst los. Der volle Aufstand war fertig. 300 Munizialgardisten kamen herbei, und Nationalgarde zu Fuß und zu Pferde.

Mit größtem Bedauern mußte man sehen, wie sich der Wahnsinn verbreitete, daß da Juden oben seien, die Republikaner wären. Die Zustromenden meinten, daß man Republik ausgerufen hätte, worauf die Erbitterung des Volkes gegen die Klubbisten auf das äußerste gebracht wurden. Viele schrien: Nur zusammengefangt diese Juden!

Das bekannte bemoßte Haupt der Universität, der abentheuerlich Gekleidete und gern gesehene Legionär, wurde da er beschwichtigte und aufklären wollte mit seinem Schwerte das man ihm hertrausriß, verwundet.

Endlich klärten sich die Sachen so ziemlich auf und das Publikum ging um 1 Uhr auseinander.

Die Klubbisten nennen einem gewissen Kazmaier den Anführer des Kravalls.

Im Verlagsgewölbe, Kölnnerhofgasse Nr. 730.

Scheibe.

Gedruckt bei Leop. Sommer.

